

## INTERVIEW

### **„Die Instrumente der Mafia mögen heute andere sein, doch sie hat nichts von ihrer Gefährlichkeit verloren“**

**Interview mit Schauspieler und Drehbuchautor Michael Imperioli, dem Star aus „Die Sopranos“ und Executive Producer des neuen Doku-Dreiteilers „Die Paten von Amerika“ (ab 15.11., The HISTORY Channel)**

Zurück zu den filmischen Wurzeln: Vor genau einem Vierteljahrhundert startete mit „Die Sopranos“ eine der erfolgreichsten TV-Reihen aller Zeiten. Sie spielte im italo-amerikanischen Mafia-Milieu, und einer ihrer Stars war Michael Imperioli, der als Christopher Moltisanti ein junges Mitglied einer der Cosa Nostra-Familien spielte. Mit „Die Paten von Amerika“ (ab 15.11., The HISTORY Channel) kehrt er nun als Executive Producer zum Thema des Serienhits von damals zurück, in der englischsprachigen Originalfassung fungiert er zudem als Erzähler. Die dreiteilige Dokumentation, die auf Selwyn Raabs Bestseller „Five Families“ basiert, erzählt die Entstehung, den Aufstieg und den Fall der fünf New-Yorker-Clans, die über einen Zeitraum von mehr als fünfzig Jahren an zahlreichen Taten des organisierten Verbrechens in den USA beteiligt waren, ob es sich um Glücksspiel, Drogenhandel, Erpressung oder gar Mord handelte.



**Michael, du bist Executive Producer und in der englischsprachigen Fassung auch Erzähler von „Die Paten von Amerika“, der neuen Dokumentation des HISTORY Channels. Hat dich deine „Mobster-Vergangenheit“ als Schauspieler in Martin Scorseses Meisterwerk „GoodFellas – Drei Jahrzehnte in der Mafia“ und der Kult-Fernsehserie „Die Sopranos“, bei der du nicht nur als Christopher Moltisanti agiertest, sondern auch Drehbücher schriebst, für diesen Job prädestiniert?**

Ich denke, viele Fans von „Die Sopranos“ kennen sich mit der Geschichte der Mafia nicht aus, sind aber fasziniert von dieser Welt, die sie im Fernsehen sehen. Ich hoffe, es macht ihnen Spaß, in die wahre Geschichte der Mafia in Amerika einzutauchen. Denn diese wahre Geschichte inspirierte die Macher zahlreicher Filme, zu denen man wohl „GoodFellas – Drei Jahrzehnte in der Mafia“ zählen darf, und auch Serien wie „Die Sopranos“. Ob ich für den Part als Erzähler der Doku prädestiniert

bin? Das müssen die Zuschauer entscheiden. Mir hat es in jedem Fall Freude gemacht, und ich habe noch eine ganze Menge dazugelernt.

Seite 2

**Du hast auch fünf Drehbücher für „Die Sopranos“ geschrieben. Was ist für dich so faszinierend an Mafia-Clans? Gibt es überhaupt eine Faszination für sie, da sie ja äußerst schreckliche Dinge tun und vor Mord und Totschlag nicht zurückschrecken?**

Denke ich an das Storytelling, liegt für mich als jemand, der auch Drehbücher geschrieben hat, bei Mafia-Filmadaptionen die Latte ziemlich hoch. Es sind Variationen der ewigen Geschichten von Leben und Tod, Gut und Böse in „Großfamilien“, häufig mit sehr komplexem Hintergrund. Als Rezipient fragt man sich selbst: „Was ist richtig? Was ist falsch?“ Denn häufig können wir gewisse Handlungen innerhalb der Mafia nachvollziehen, die im gewissen Sinne Schutz bietet, aber auch auf erpresserische Methoden sowie das Ausüben von Druck und Gewalt setzt. Als Italo-Amerikaner kann ich diese Attitüde, obwohl niemand in meiner Familie je in der Mafia war, beim Spielen und Schreiben ganz gut nachvollziehen. Ich meine nicht die Brutalität, die ich verabscheue, aber das italienische Temperament, wie man nicht nur mit dem Mund, sondern mit Händen und Füßen gleichzeitig redet, wie und was man isst und wie man miteinander umgeht.

**Welches der in „Die Paten von Amerika“ behandelten Mafia-Oberhäupter hat dich am meisten beschäftigt?**

Carlo Gambino. Er war einer der mächtigsten Mafiosi in der Geschichte der Cosa Nostra und sehr lange an der Macht. Während seiner mehr als ein halbes Jahrhundert währenden Tätigkeit für das organisierte Verbrechen verbüßte er 1937 nur 22 Monate Haft für eine Anklage wegen Steuerhinterziehung, obwohl zahlreiche Auftragsmorde auf sein Konto gehen. Gambino stieg 1957 zum Boss als einer der „Fünf Familien“ von New York auf, die unter ihm als Gambino-Familie bezeichnet wurde. Kein Teil der USA war außerhalb seiner Reichweite. Seine Familienpolitik lautete „Deal and Die“. Obwohl er alles kontrollierte und unliebsame Konkurrenten reihenweise verschwinden ließ, lebte er nach außen ein bescheidenes Leben in einem einfachen Haus ohne Glamour. Vielleicht war gerade dies das Geheimnis seines langen Erfolgs innerhalb der Mafia.

**Hast du einen favorisierten Mafiafilm?**

„Der Pate“ und „Der Pate – Teil II“ sind einfach unglaublich! Ich werde nie müde, diese Filme anzuschauen.

**Du warst selbst auch in dem Mafia-Klassiker „GoodFellas“ zu sehen.**

„GoodFellas“ ist auch ein guter Film! Bei „Der Pate“ finde ich vor allem die Szenen gelungen, wenn der von Al Pacino verkörperte Michael, Sohn von Marlon Brandos Don Vito nach den Morden an Gegenspieler Solozzo und dem korrupten Polizeicaptain McCluskey, ins sizilianische Dorf Corleone flieht. Da wirkt alles besonders authentisch, was italienische Sitten angeht.

**Die amerikanische Mafia existiert immer noch. Ist ihre glamouröse Zeit aber zu Ende?**

Früher erlaubten die schwachen Gesetze es der Mafia, viele Lücken zu finden. So gab es für Betrugsspiel meist nur ein, bis zwei Jahre Haft, wenn es aufgedeckt wurde. Das hielt also niemanden von der Mafia ab, damit das Geld tonnenweise zu scheffeln. Seitdem die Gesetze verschärft wurden



und man für Spielbetrug und Geldwäsche bis zu 15 Jahre inhaftiert werden kann, ist die Mafia vor-  
sichtig geworden. Jetzt kontrollieren sie häufig die Restaurants und den Wäscheservice in großen Seite 3  
Hotels, was nach außen „sauber“ und legal aussieht.

### **Ist die Mafia in den USA auch technokratischer geworden?**

Vielleicht, denn alles und jeder arbeitet nun mit Computern. Die Instrumente der Mafia mögen heute  
andere sein, doch sie hat nichts von ihrer Gefährlichkeit verloren.

*Das Interview führte Marc Hairapetian. Verwendung honorarfrei gestattet.*

*„Die Paten von Amerika“: Deutsche TV-Premiere auf The HISTORY Channel vom 15. bis 17. No-  
vember jeweils ab 20:15 Uhr, drei Folgen, jeweils zwei Stunden*

### **Über The HISTORY Channel und HISTORY Play:**

The HISTORY Channel ist der TV-Sender für Dokumentationen über besondere Menschen und  
Ereignisse. Das Programm zeigt täglich, dass Geschichte in der Vergangenheit, der Gegenwart  
und der Zukunft geschrieben wird. Die vielfach preisgekrönten Sendungen von The HISTORY  
Channel repräsentieren höchstes Produktionsniveau und setzen Maßstäbe für die moderne TV-  
Dokumentation. The HISTORY Channel wird im deutschsprachigen Raum von Hearst Networks  
Germany betrieben und setzt auf international erfolgreiche Doku-Formate wie „The UnXplained mit  
William Shatner“, „Great Escapes mit Morgan Freeman“ und „History’s Greatest Mysteries“. Zu teils  
preisgekrönten Eigenproduktionen, die Hearst Networks Germany für das deutschsprachige HIS-  
TORY-Channel-Publikum realisierte, zählen „Die Befreier“ und „Guardians of Heritage – Hüter der  
Geschichte“. In deutscher Sprache ist der Sender als Pay-TV-Angebot u.a. bei Sky, GigaTV bei  
Vodafone und Telekom empfangbar. Ausgewählte Formate sind über die VoD-Angebote der Pay-  
TV-Plattformen, z.B. WOW von Sky, verfügbar. HISTORY Play ist der Streaming-Channel von  
Hearst Networks Germany bei YouTube, Amazon, Apple und ScreenHits TV und bietet monatlich  
neue Doku-Formate auf Abruf. Weitere Informationen: [history.de](http://history.de), [facebook.com/HISTORYdeutsch-](https://facebook.com/HISTORYdeutschland)  
[youtube.com/historyde](https://youtube.com/historyde), [instagram.com/history\\_de](https://instagram.com/history_de) und [presse.hearstnetworks.de](http://presse.hearstnetworks.de)

### **Über Hearst Networks Germany:**

Die Pay-TV-Sender The HISTORY Channel und Crime + Investigation sowie die Streaming-Channel  
HISTORY Play und Crime + Investigation Play werden im deutschsprachigen Raum von Hearst Net-  
works Germany betrieben und vermarktet. Hearst Networks Germany wird vertreten durch die The  
History Channel (Germany) GmbH & Co. KG. mit Sitz in München und ist Teil von Hearst Networks  
EMEA, einer Tochter von Hearst. Die Programmangebote von Hearst Networks Germany bestehen  
zu einem Großteil aus eigenproduzierten Formaten des US-Medienunternehmens A+E Networks,  
einem international führenden Produzenten im Bereich Factual Entertainment mit exklusiven Serien  
und Doku-Reihen wie „Oak Island“ und „The First 48“. Zu Eigenproduktionen, die Hearst Networks  
Germany für das deutschsprachige Publikum realisierte, zählen „Die Befreier“, „Protokolle des Bö-  
sen“, „Guardians of Heritage – Hüter der Geschichte“, „The Invisible Line – Die Geschichte der  
Welle“ und „Im Angesicht“. Weitere Informationen unter: [history.de](http://history.de) | [crimeandinvestigation.de](http://crimeandinvestigation.de) |  
[hearstnetworks.de](http://hearstnetworks.de)



**Pressekontakt:**

Hearst Networks Germany / The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG

Seite 4

Nicolas Finke

Head of Press & PR

Tel.: 089/208 04 81 16

E-Mail: [nicolas.finke@hearstnetworks.com](mailto:nicolas.finke@hearstnetworks.com)

hearstnetworks.de

presse.hearstnetworks.de

history.de